

Allgemeines, Verwaltung, Statistisches.

Die preussische Insel Wilhelmsburg hat einen Flächeninhalt von 2527 Hektar, eine Einwohnerzahl von zur Zeit über 31 000 Personen und bildet die größte Landgemeinde der Provinz Hannover. Sie gehört zum Landkreise Harburg, Regierungsbezirk Lüneburg und trägt ihren Namen nach dem am 16. Januar 1624 zu Herzberg gehorenen und am 28. August 1705 zu Wienhausen bei Celle verstorbenen Herzog Georg Wilhelm von Lüneburg-Celle, der laut Kontrakt vom 4. Dezember 1672, wo es wörtlich lautet: „Bauwiesen und Rothen Hause, wie auch Görrieswerder, zusambt den zwischen dem Stillhorn, Rothen Hause und Görrieswerder liegenden Werbern, die Hövel genandt, mit aller solcher Güter Rechten und Gerechtigkeiten 2c.“ von der Familie Grote für 126 700 Reichstaler ankaufte. Aus diesem Besitze sowie dem Dominalgut „Reiherstieg“ und dem Vorwerk „Schluisgrove“ wurde unter ihm die Herrschaft „Wilhelmsburg“ gebildet, die seiner Gattin, der Eleonore d'Albreuse, späteren Reichsgräfin von Wilhelmsburg als Wittum dienen sollte. Mit dem Herzog Georg Wilhelm starb die Linie der Herzöge Lüneburg-Celle aus und Wilhelmsburg fiel mit dem Herzogtum an den Neffen des Herzogs, den Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover, der später als Georg I. König von England wurde und mit Sophie Dorothea, der Tochter des Herzogs Georg Wilhelm und der Eleonore d'Albreuse verheiratet war. Sophie Dorothea, die unglückliche „Prinzessin von Ahlden“, einem Schlosse sechs Meilen von Celle, wo sie auf Betreiben ihres Gatten bis zu ihrem Tode in der Verbannung lebte, ist als Mutter Georgs II. von England und Großmutter Friedrichs des Großen die Stammutter des englischen und preussischen Königshauses. Wilhelmsburg selbst wurde ein hannoversches Amt mit den drei Vogteien Stillhorn, Georgswerder und Reiherstieg.

Die durch Ankauf des Vorwerks Neuhaus von der Hofrätin von Braun vergrößerte Besitzung zerlegte man in 23 Pachthöfe (3 in Stillhorn, 8 in Georgswerder und 12 in Reiherstieg) die auf zwölf Jahre verpachtet wurden. Die Pächter waren Eigentümer der von ihnen errichteten Gebäude und hatten bei Kündigung Anspruch auf Schadenersatz, sodasß tatsächlich die Pachthöfe mit wenigen Ausnahmen im Besitze derselben Familien blieben. Erst 1878 aber wurden die Pachthöfe durch Kauf wirkliches Eigentum der Besitzer. Außer diesen Pachthöfen gab es in der Vogtei Stillhorn noch 8 altgeessene Vollhöfner und 60 Rötner.

Laut landesherrlicher Verordnung vom 27. März 1859 wurde das Amt Wilhelmsburg am 16. Mai 1859 mit dem Amte und späterem Landkreise Harburg vereinigt.

Durch die Abtrennung des „langen Morgens“, der 1901 trotz des Widerspruchs der Gemeinde zum fiskalischen Gutsbezirk Rattwyß geschlagen wurde, hat Wilhelmsburg leider eine Fläche von 121 Hektar 26 Ar, 11 Quadratmetern verloren.

Die Gemeinde ist eingeteilt in 9 Bezirke:

Stillhorn I		Ober-Georgswerder
" II		Nieder-Georgswerder
" III		Rotehaus
" IV		Reiherstieg
Neuhof.		

An der Spitze der Verwaltung, welche sich seit dem 28. November 1903 im Rathaus befindet, steht der Gemeinde-Hauptvorsteher mit dem Titel Bürgermeister; ihm zur Seite gestellt sind drei Beigeordnete. An der Spitze jedes Bezirks stehen die Bezirksvorsteher.

Ein aus 27 Mitgliedern bestehender Gemeinderat vertritt die Gemeinde nach allen Richtungen, welche nach der Landgemeinde-Ordnung der Gemeinde-Versammlung zugewiesen sind.

Die Polizeigewalt wird ausgeübt durch den Königl. Landrat zu Harburg.

Die Gerichtsbarkeit von Wilhelmsburg gehört zum Bereich des Amtsgerichts Harburg.

Wilhelmsburg bildete bis zum Ausgange des 18. Jahrhunderts eine selbstständige Elbinsel, welche im Süden durch die Süderelbe, im Westen durch den Reiherstieg, im Norden durch die sogen. Alte (Dove-) Elbe und im Osten durch die „Moorau“ begrenzt wurde.

Im Laufe der Jahrhunderte lagerte die Elbe jedoch im Norden unserer Insel so viele Sand- und Schlammassen ab, daß zunächst verschiedene Werder und aus diesen kleinere Inseln entstanden, von welchen im Jahre 1852 durch Anlegung von Deichen der Kl. Grasbrook, die Beddel, Peute und Kalte Hofe mit Wilhelmsburg vereinigt wurden. Diese neuen Gebietsteile gehören jedoch, da Wilhelmsburg die Nordgrenze des ehemaligen Königreichs Hannover bildet, zum Hamburger Staate, zu dem außerdem noch das im Osten von Wilhelmsburg belegene Moorwerder sowie die im Süden befindliche sogen. „Wasserburg“ gehört.

Die Einwohner Wilhelmsburgs verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

Bezirk	1910	1905	1900	1896
Stillhorn I	3 455	2 899	1 205	616
" II	398	406	398	383
" III	313	285	259	274
" IV	3 084	2 972	1 941	1 457
Ober-Georgswerder	217	208	205	206
Nieder-Georgswerder	1 812	1 838	1 811	1 483
Rotehaus	5 578	4 591	3 384	2 777
Reiherstieg	11 980	9 160	7 415	6 056
Neuhof	1 405	—	—	—
	28 242	22 359	16 618	13 252

Nach dem endgiltigen Resultat hatte Wilhelmsburg am 1. Dezember 1910 28 225 Einwohner.

Durch Einverleibung der politischen Gemeinde Neuhof sind 202 Hektar mit 991 Einwohnern zugekommen. Der Flächeninhalt beträgt daher, wie bereits gesagt, jetzt 2527 Hektar; die Einwohnerzahl über 32 000.

Einen belehrenden Ueberblick über die Zunahme der Bevölkerungsziffer unserer Insel ergeben die Zusammenstellungen nach den Personenstandsaufnahmen der letzten 16 Jahre. Danach stellte sich die Einwohnerzahl

im Jahre 1896	auf 13 252	Seelen		im Jahre 1904	auf 21 058	Seelen
" "	1897	" 14 071	"	" "	1905	" 22 359
" "	1898	" 14 486	"	" "	1906	" 23 491
" "	1899	" 16 041	"	" "	1907	" 24 625
" "	1900	" 17 314	"	" "	1908	" 24 917
" "	1901	" 18 117	"	" "	1909	" 25 510
" "	1902	" 19 113	"	" "	1910	" 28 225
" "	1903	" 19 566	"	" "	1911	" 31 198

Zur Vervollständigung dieser Uebersicht ziehen wir noch die Ergebnisse der fünf letzten Volkszählungen heran, nach denen sich 1890 die Einwohnerzahl ohne Neuhof auf 8766, 1895 auf 12 772, 1900 auf 16 610, 1905 auf 22 360 und 1910 auf 28 225 stellte. Die Zahl der Häuser zeigt gleichfalls eine stetige bedeutende Zunahme. Man zählte 1890 600, 1895 760, 1900 880, 1904 1009, 1905 1122 und 1910 1347 Häuser.

Nach der Konfession verteilten sich am 1. Dezember 1910 die Bewohner wie folgt:

Konfessionen	Männlich	Weiblich
Evangelische Christen	10 726	9 772
Katholische Christen	4 091	3 249
Sonstige Christen	92	94
Juden	12	11
Anderer Religionsangehörig . .	97	31
	15 018	13 207

Die Gemeinde ist vertreten:

- I. Im Reichstage
die Wahl findet am 12. Januar 1912 statt.
- II. Im Abgeordnetenhaus
durch den Ministerialdirektor Just in Berlin, gewählt am 16. 6. 1908.
- III. Im Provinziallandtage
durch den Ral. Landrat Rötger in Garburg, gewählt am 26. 10. 1909—1915.
" " Bürgermeister Menge in Wilhelmsburg, gew. am 26. 10. 1909—1915.
- IV. Im Kreis-Ausschuß (6 Mitglieder)
durch den Bürgermeister und 1. Kreisdep. Menge, gewählt 16. 3. 09 bis 1915 und
" " Beigeordneten Gehrens, gewählt 20. 3. 1911 bis 1917.

- V Im Kreistage (33 Mitglieder)
- a) im Wahlverbände der größeren Grundbesitzer (13 Mitglieder)
- | | | |
|------------------------------------|------------|----------------|
| 1. durch den Bürgermeister Menge | gewählt am | 27. 9. 07—1913 |
| 2. " " Beigeordneten Gehrkens | " " | 27. 9. 07—1913 |
| 3. " " Ingenieur G. Bering-Hamburg | " " | 27. 9. 07—1913 |
| 4. " " Maurermeister F. Harriefeld | " " | 27. 9. 07—1913 |
| 5. " " Rentier D. Schröder | " " | 27. 9. 07—1913 |
| 6. " " Direktor Arnold | " " | 8. 2. 10—1916 |
| 7. " " Direktor Rippold | " " | 8. 2. 10—1916 |
| 8. " " Direktor Dr. Timmermann | " " | 8. 2. 10—1916 |
| 9. " " Direktor Trettau | " " | 8. 2. 10—1916 |
| 10. " " Dr. Jul. Schind | " " | 8. 2. 10—1916 |
- b) im Wahlverbände der Landgemeinden (20 Mitglieder)
- | | | |
|---|------------|---------------|
| durch den Hofbesitzer Klaus Schlatermund, | gewählt am | 8. 2. 10—1916 |
| " " Maurermeister Wilhelm Zeyn | " " | 8. 2. 10—1916 |
- Alle drei Jahre scheidet die Hälfte der Abgeordneten eines jeden Wahlverbandes aus. Die Auscheidenden werden erstmalig durch das Los bestimmt.
- VI. In der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission
- | | | |
|-------------------------------|---------|-----------|
| durch den Landwirt J. Rubbert | gewählt | 1910—1916 |
| " " Beigeordneten Gehrkens | " | 1906—1912 |
- Beretreter Gemüsebauer Lohmann " 1906—1912
- " N. A. Koch " 1910—1916
- " Fuhrwerksbesitzer G. Busch " 1910—1916
- VII. Im Schätzungs-Ausschuß (Ergänzungssteuer)
- durch den Beigeordneten Gehrkens, gewählt 1906—1912.
- VIII. In Klasse II des Gewerbesteuer-Ausschusses
- durch den Makler Paulus Fink, gewählt 1911—1913.
- IX. In Klasse III des Gewerbesteuer-Ausschusses
- | | | |
|---------------------------------|------------|------------------------|
| durch den Fabrikbesitzer Ortman | 1910—1913, | Beretreter Haltermann. |
| " " Zimmermeister B. Riedmann | 1910—1913, | " Zeyn. |
| " " Gastwirt Hinr. Stüben | 1910—1913, | " Schulte. |
- X. In Klasse IV des Gewerbesteuer-Ausschusses
- | | | |
|--------------------------------|------------|----------------------|
| durch den Kaufmann N. A. Koch, | 1910—1913, | Beretreter J. Ivers. |
| " " Kaufmann A. Koopmann, | 1910—1913, | " Seyfarth. |
| " " Malermeister A. Lüthmann, | 1910—1913, | " J. Rubbert. |
| " " Zimmermeister G. Ahrens, | 1910—1913, | " Bastian. |
- XI. In der Gebäudesteuer-Veranlagungs-Kommission
- durch den Maurermeister F. Harriefeld.
- XII. In der Deputation für die Armen- und Kranken-Anstalt Guckfeld (7 Mitglieder)
- | | | |
|-------------------------------|------------|------------------|
| durch den Bürgermeister Menge | gewählt am | 20. 3. 1911—1917 |
| " " Beigeordneten Gehrkens | " " | 20. 3. 1911—1917 |
| " " Syndikus Zeidler | " " | 20. 3. 1911—1917 |
| " " Direktor Rippold | " " | 20. 3. 1911—1917 |
- XIII. In der Sektion der landschaftlichen Unfall-Versicherung
- durch den Vertrauensmann Rentier D. Schröder.
- XIV. Bei der Auswahl der Schöffen und Geschworenen
- durch den Vertrauensmann Rentier Otto Schröder.

- XV. Bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft durch den Vertrauensmann Rentier D. Schröder.
- XVI. Zur Vornahme von Schätzungen bei Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen durch den Hofbesitzer N. v. Trateln.
- XVII. Als Sachverständiger für Baugewerksbetriebe durch den Maurermeister F. Harriefeld.
- XVIII. Bei der Gemeinde-Krankenversicherung des ehemaligen Amtes Harburg (6 Mitglieder) durch den Beigeordneten Gehrkens (Vorsitzender).
- XIX. Bei dem Erbschaftsgeschäft (4 Mitglieder) durch den Beigeordneten Gehrkens. Stellvertreter Direktor Ferd. Nippold.

Literatur.

1. Historische Nachrichten über die Elbinsel Wilhelmsburg. 1896. Von Alb. Gehrkens.
 2. Die preussische Elbinsel Wilhelmsburg und ihre industrielle Entwicklung. 1906. Von Bürgermeister A. Wenge und Beigeordneten Alb. Gehrkens.
 3. „Vor hundert Jahren.“ 1909. Von G. Vosenick.
 4. Die Elbinsel Wilhelmsburg und ihre Vergangenheit. 1911. Von Alb. Gehrkens.
-